

Alternative Unterstützung

Beachtliche Spenden-Tätigkeit der Alternative 54 e.V. /Eine-Million-Grenze bald erreicht

Über all die Jahre hat es sich in Thüringen landauf, landab herumgesprochen: Es gibt da einen Verein der LINKEN Landtagsabgeordneten, an den man sich wenden kann, wenn finanzielle Hilfe für gemeinnützige Initiativen und Projekte gefragt ist – und die wird immer mehr gebraucht, Anträge an den Verein häufen sich.

Daher gab es auch bei der neuen Linksfraktion keine Frage: Dieser ganz besondere Abgeordnetenverein, der sich 1995 aus Protest gegen die automatische Diätenerhöhung nach Paragraph 54 der Landesverfassung gegründet hatte und in den die Abgeordneten einen Teil ihrer Diäten als Mitgliedsbeiträge einzahlen, wird natürlich weitergeführt. Zum aktuellen Stand der Arbeit schrieb die Mitarbeiterin Maria Funke folgenden Beitrag für den Parlamentsreport:

Die Landtagsabgeordnete der LINKEN Diana Skibbe, die zugleich Vorsitzende des Abgeordnetenvereins Alternative 54 ist, hat gleich mehrfachen Grund zur Freude. „Wir haben mit 40 Personen im Monat November den höchsten Mitgliederbestand in unserer Geschichte. Alle neuen Abgeordneten sind Mitglied der Alternative 54 Erfurt e.V. geworden und auch die Mehrzahl der ausgeschiedenen MdL sowie wei-



Im September überreichte die Altenburger Landtagsabgeordnete der LINKEN Dr. Birgit Klaubert der THW-Jugend, die den ersten Platz beim Kreiszelte-lager der Jugendfeuerwehr im Altenburger Land gewonnen hatte und auch das ganze Jahr über tolle Arbeit leistet, eine Spende der Alternative 54 zur Unterstützung ihrer wichtigen Arbeit.

tere Unterstützerinnen und Unterstützer sind unserem Verein treu geblieben. Damit wird die Basis für die Fortführung unserer erfolgreichen Tätigkeit erweitert.“ Als weiteren positiven Aspekt wies Diana Skibbe auf die Ergebnisse zum 31. Oktober dieses Jahres hin. „Die Alternative 54 Erfurt e.V. hat zum Abrechnungstermin Zuwendungen an 178 Vereine beschlossen. Die Zuwendungssumme des Jahres 2014 betrug 57.070 Euro. Wir haben damit seit Gründung des Vereins Spenden in Höhe von 967.100 Euro erreicht. Das heißt, dass wir zu unserem 20jährigen Gründungsjubiläum im Frühjahr nächsten Jahres die Eine-Million-Euro-Grenze überschreiten. Und dies ausschließlich aus Spenden von LINKE-Abgeordneten des Thüringer Landtags. ■



Dieses Foto mit Datum vom 29. September hatte die Jenaer Landtagsabgeordnete Dr. Gudrun Lukin für die Facebook-Seite der Alternative 54 zur Verfügung gestellt und geschrieben: „Kinder malen ihre Welt 'Mauern durchbrechen! Grenzen überwinden!' Die Alternative 54 e.V. unterstützte den Malwettbewerb gern.“

Nordhausen: Gedenken an Ludwig Einicke

Am 27. Oktober übergab die LINKE-Landtagsabgeordnete Katja Mitteldorf im Namen des Vereins Alternative 54 e.V. einen Spenden-Scheck an das Deutsche Mauthausen Komitee Ost e.V., ein Zusammenschluss von AntifaschistInnen innerhalb der „Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten in der BRD“ (VVN – BdA), für eine Gedenkveranstaltung für den antifaschistischen Widerstandskämpfer Ludwig Einicke aus Nordhausen. Entgegen genommen wurde der Scheck von Dr. Ludwig Einicke, einem Neffen des im Jahre 1975 verstorbenen Widerstandskämpfers.

Aus Anlass seines 110. Geburtstages war am 18. Oktober im Ratssaal des Bürgerhauses ein Kolloquium veranstaltet worden, das unterstützt wurde u.a. auch von der Rosa Luxemburg Stiftung und vom Nordhäuser Verein „Bürger gegen Rechtsextremismus“. Unter den Teilnehmern waren vor allem Jugendliche und MultiplikatorInnen antifaschistische Arbeit. Auf der Veranstaltung wurde ein durch Schülerinnen und Schüler aus Bleicherode gedrehter Dokumentarfilm über den Nordhäuser Ludwig Einicke gezeigt.

Es wurden Referate zu den Themen „Extremismus/Neofaschismus in Thüringen“ sowie „Erinnerungspolitik/Erinnerungskultur nach den Zeitzeugen“ gehalten. Dazu sprachen die Thüringer LINKE-Bundestagsabgeordnete Martina Renner, der Historiker Prof. Man-



Scheckübergabe an dem Ort in Nordhausen, wo einst das Haus von Familie Einicke stand. Im Foto die Abgeordnete Katja Mitteldorf und Dr. Ludwig Einicke, Neffe des Widerstandskämpfers.

fred Weißbecker und Prof. Peter Gstetter, gehalten, welche in Diskussionsrunden mündeten.

Am darauffolgenden Sonntag wurden alle Teilnehmer dieses Kolloquiums, das im Rahmen der Reihe Erinnerungen an ehemalige deutsche Häftlinge des KZ Mauthausen unter dem Motto „Wer keine Erinnerung hat, hat keine Zukunft“ stattfand, zu einer Führung durch die KZ-Gedenkstätte Mittelbau-Dora eingeladen. ■

DAS LETZTE ...

von Stefan Wogawa

Ahnengalerie

Wer für die CDU Ministerpräsident/-in in Thüringen war.

Josef Duchac („Clown Ferdinand“), seit 1957 in der DDR-CDU. Rücktritt, u.a. war bekannt geworden, dass er mit einer Folkloregruppe in einem Stasi-Erholungsheim aufgetreten war. Bernhard Vogel besuchte im April 1988 Erich Honecker. Äußerte dort: „Eine stabile DDR unter Ihrer Führung ist der beste Weg zur Fortsetzung des eingeschlagenen Weges in den Beziehungen.“ Dieter Althaus („Wendehals mit Orden“), seit 1985 in der DDR-CDU, stellvertretender Direktor einer POS für „Außerunterrichtliche Tätigkeit“ (u.a. Pionierorganisation, FDJ, GST, Jugendweihe – Mitglied im Bezirksausschuss –, Nachwuchsgewinnung für militärische Berufe).

In einem Redemanuskript fragte er Ende August 1989, wie es zu schaffen sei, „unseren Schülern die Werte des Sozialismus als moralisch erstrebenswert erkennen und erleben zu lassen, um sich dafür zu entscheiden und entsprechend zu handeln?“ Noch im Sommer 1989 mit der „Medaille für hervorragende Leistungen bei der kommunistischen Erziehung in der Pionierorganisation Ernst Thälmann in Gold“ ausgezeichnet (nahm sie nach eigenen Angaben in Berlin nicht an, aber die damit verbundene Geldprämie von 500 Mark; ein früherer Mitarbeiter der FDJ-Bezirksleitung Erfurt beeidete, bei einer Nachverleihung anwesend gewesen zu sein). Mit Althaus trat die CDU Thüringen 2009 mit einem wegen fahrlässiger Tötung (Ski-Unfall) verurteilter Spitzenkandidat an.

Christine Lieberknecht, seit 1981 in der DDR-CDU (für Pfarrer sehr ungewöhnlich), war während des Studiums FDJ-Sekretärin und arbeitete in der Christlichen Friedenskonferenz mit (Bundesinnenministerium: „kommunistisch beeinflusste Organisation zur Unterstützung der sowjetischen Außenpolitik“). ■

IMPRESSUM

Der LINKE PARLAMENTSREPORT erscheint auf den Seiten 5 bis 10 in UNSERE NEUE ZEITUNG.

Herausgeber:

DIE LINKE. Fraktion im Thüringer Landtag, Jürgen-Fuchs-Str. 1, 99096 Erfurt.

Redaktion:

Annette Rudolph (V.i.S.d.P.), Stefan Wogawa
Telefon: 0361 - 377 2293; Fax: 0361 - 377 2321
E-Mail: rudolph@die-linke-thl.de
Internet: www.die-linke-thl.de

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Materialien übernimmt die Redaktion des PARLAMENTSREPORTS keine Haftung. Sie behält sich das Recht der auszugsweisen Wiedergabe von Zuschriften vor. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck von Beiträgen ist ausdrücklich erwünscht.